

**Ass.-Prof. Dr. Marie-Luisa Frick,**  
**Ass.-Prof. Dr. MA Andreas Oberprantacher**  
Institut für Philosophie

## **Internationale Tagung „L'Excès“ in Poitiers**

19. – 20. Mai 2011

**Kooperationspartner:** Pascal Mbongo

Wir leben in einer Zeit, in der Tendenzen und existenzielle Bedingungen der Moderne sich zunehmen radikalieren. Die Konzepte von „zweiter Moderne“, von „fortgeschrittener Moderne“, von „Übermoderne“ und seit kurzem von „Hypermodernität“ haben versucht, dieser Radikalisierung Rechnung zu tragen. Was es aber tatsächlich – auch im Hinblick auf die einzelnen Teilbereiche des Lebens bzw. wissenschaftlichen Disziplinen – bedeutet, von einem Zeitalter des „Exzesses“ auszugehen und woran sich exzesshafte Strukturen als solche erkennen lassen, ist vielfach ungeklärt.

Im Mai fand daher zum Thema „Hypermodernität im Fokus von Recht und Sozialwissenschaft“ an der Universität Poitiers eine internationale Tagung statt, die von der dortigen Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Zusammenarbeit mit dem Frankreichschwerpunkt der Universität Innsbruck veranstaltet wurde.

Die Kontakte zur Universität Poitiers verdanken sich einer gemeinsamen Tagung Österreichischer und Französischer Wissenschaftler/Innen, die 2010 in Innsbruck unter der Ägide des interdisziplinären Frankreichschwerpunktes der Universität Innsbruck stattfand. Unter dem Titel „PluralismusKonflikte – Le pluralisme en conflits“ ist 2010 dazu ein Tagungsband erschienen, der von Marie-Luisa Frick (Institut für Philosophie), Pascal Mbongo (Universität Poitiers) und Florian Schallhart (Frankreichschwerpunkt) herausgegeben wurde.

Die Innsbrucker „Abordnung“ nach Poitiers – einer nicht nur aufgrund ihrer historischen Bedeutung äußerst charmanten Stadt – stellten die Leiterin des Frankreichschwerpunktes Univ.-Prof. Dr. Eva Lavric (Institut für Romanistik), Mag. Florian Schallhart und Ludovic Milot (beide Frankreichschwerpunkt) sowie Ass.-Prof. Dr. Andreas Oberprantacher und Ass.-Prof. Dr. Marie-Luisa Frick (beide Institut für

Philosophie). Letztere trugen zur zweitägigen Veranstaltung mit jeweils einem Vortrag bei. Neben dem fachlichen Austausch mit den TeilnehmerInnen aus Frankreich, Österreich, Italien, den USA und dem Libanon stand die Tagung ganz im Zeichen internationaler Vernetzung. Ein Tagungsband in französischer Sprache, ediert von Pascal Mbongo, ist in Vorbereitung und soll noch in diesem Jahr erscheinen.